

» Die Kulturlandschaft Kùhkopf

Die gesamte Landschaft Mitteleuropas, wie wir sie heute kennen, ist im Wesentlichen das Ergebnis einer kulturschaffenden Menschheit. Neben den natùrlichen Lebensgemeinschaften, die weitestgehend sich selbst ùberlassen bleiben, zàhlen auch Elemente der Kulturlandschaft zu den schùtzenswerten Objekten im Naturschutzgebiet.



Kantenlauch

■ **Auenwiesen** gehòren zu den bedeutsamsten Pflanzengesellschaften des Naturschutzgebietes. Auf tiefliegenden, hàufig ùberfluteten Wiesen finden sich reiche Bestànde von Fàrberscharte, Kantenlauch und Echtem Haarstrang. Diese Arten sind an lang andauernde ùberflutungen, aber auch an extreme Trockenheit wàhrend der Sommermonate angepasst. Frùher bedeckten die farbigen Blùtenteppiche der Stromtalwiesen weite Bereiche des Hessischen Rieds, heute finden wir sie nur noch in den Naturschutzgebieten.

■ Ca. 150 ha **Kopfwèiden**, die ùberwiegend als „Verlandungsfòrderer“ in das alte Rheinbett gepflanzt wurden, pràgen in besonderer Weise die Kùhkopf-Landschaft. Ein Teil dieser Weiden wird heute als Kulturrelikte und Lebensraum fùr hòhlenbewohnende Tierarten gepflegt.

■ Mehr als 2000 alte **Obstbàume** zeugen von der wirtschaftlichen Bedeutung des Kùhkopfs in der Vergangenheit. Die teilweise alten Sorten (30 verschiedene Apfelsorten) werden aus Naturschutzmitteln gepflegt.



Fòrderverein Hofgut Guntershausen e. V.

Sind Sie interessiert an...

Natur- und Umweltbildung

Fachtagungen, Kurs- und Vortragsveranstaltungen

Geschichte, Kunst und Kultur im làndlichen Raum

Dann besuchen Sie uns!



Òffnungszeiten:
Samstag und Sonntag
13.00 bis 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Info-Telefon (Sa. + So.): 06158 828739
wochentags: 06158 83211
mail@hofgut-guntershausen.de
http://www.hofgut-guntershausen.de

Informationen

Naturschutz-Informationszentrum
Kùhkopf-Knoblochsau

Òffnungszeiten:

Samstag, Sonntag sowie an Feiertagen
9.00–17.00 Uhr sowie auf Anfrage.

Auskunfte ùber Ànderungen und Fùhrungen:

Hessisches Forstamt GroÙ-Gerau
Robert-Koch-StraÙe 3, 64521 GroÙ-Gerau
Tel.: 06152 92490

Infozentrum, postalisch beim Forstamt GroÙ-Gerau

Tel.: 06158 86980

Website: www.kuehkopf.hessen.de



Impressum

Herausgeber:
Regierungspràsidium Darmstadt
64278 Darmstadt

Beitràge: Ralph Baumgàrtel, Henner Gonnermann,
Herbert Zettl

Fotos: Herbert Zettl

Layout und Gestaltung: design GmbH

Druck: frotscher Druck GmbH

Regierungspràsidium
Darmstadt



Informationen zum



Allgemeine Info

Liebe Besucher,

wir laden Sie ein, Natur und Landschaft im größten Naturschutzgebiet Hessens zu erleben und kennenzulernen. Auf einer Fläche von etwa 24 Quadratkilometern finden Sie eine urwüchsige Flussauenlandschaft höchster Seltenheit.

Diese Qualität spiegelt sich auch in dem Prädikat „Europareservat“, der Deutsche Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz e. V. wieder. Das Naturschutzgebiet ist Bestandteil „des EU-Schutzgebietsnetzes Natura 2000“.

Besuchen Sie unser Informationszentrum und das Hofgut Guntershausen auf der Rheininsel Kühkopf ca. 200 m vom Parkplatz Stockstadt entfernt. Im Infozentrum werden Sie anhand eines flutbaren Kühkopfmodells und einer nachgebildeten Auenlandschaft über die Besonderheiten des Lebensraumes Aue anschaulich informiert. In den Gebäuden des Fördervereins Hofgut Guntershausen erwarten Sie Ausstellungen zu Geschichte, Kunst und Kultur rund um den Kühkopf. Im historischen Kuhstall entsteht zurzeit ein neues und modernes Informationszentrum.

Auf mehr als 60 km Wanderwegen können Sie das Naturschutzgebiet erwandern oder mit dem Fahrrad „erfahren“, der Altrhein lädt zu beschaulichen Kanutouren ein. Fragen Sie im Infozentrum nach den schönsten Wanderrouten, den Beobachtungsständen und den Informationstafelstandorten. Im Infozentrum werden während der Öffnungszeiten und nach Absprache auch Führungen angeboten.

Eine schöne Zeit auf dem Kühkopf wünscht das

Kühkopf-Team



» Lage, Geschichte und Bedeutung

Das Naturschutzgebiet Kühkopf-Knoblochsau liegt als Teil des nördlichen Oberrheingrabens inmitten einer durch Siedlung und Industrie stark geprägten und veränderten Landschaft. Vor allem Veränderungen im Wasserregime des Rheins führten in der Vergangenheit zu gravierenden Änderungen in der gesamten, den Fluss begleitenden Aue.

Die Flussbegradigungen im 19. Jahrhundert, als deren Folge der vormalig linksrheinische Kühkopf zur Insel wurde, die künstliche Verengung der Fahrinne für die Schifffahrt Anfang des 20. Jahrhunderts sowie der moderne Oberrheinausbau Mitte des letzten Jahrhunderts führten zu einem Verschwinden von mehr als 90 Prozent der ehemaligen Auen.

Insgesamt wird von Fachleuten heute nur noch 1 Prozent der ehemaligen Auen am Oberrhein als naturnah eingestuft.

Kühkopf-Knoblochsau bildet den größten zusammenhängenden naturnahen Auekomplex am gesamten Oberrhein.

» Lebensraum Aue

Das Naturschutzgebiet Kühkopf-Knoblochsau liegt im natürlichen Überschwemmungsgebiet des Rheins. Der Wechsel zwischen **Hochwasser- und Trockenperioden** in der Stromtalaue bedingt ein vielfältiges Nebeneinander verschiedenster Lebensgemeinschaften. Auf engstem Raum wechseln Wasserflächen und offene Schlammfluren, Röhrichtbestände, Auenwiesen, Kraut- und Gebüschformationen sowie naturnahe Weich- und Hartholz-Auewälder. Das Hochwasser bestimmt durch Zeitpunkt und Dauer der Überflutung Lebensgemeinschaften und Artenzusammensetzung in der Aue. Deshalb ist eine lebensfähige Aue auf das Hochwasser angewiesen.

Auen sind Lebensräume und Ausbreitungskorridore für besonders angepasste Tier- und Pflanzenarten. Es sind aber auch natürliche **Rückhalteräume für Hochwasser**, die so zum Schutz von Siedlungen beitragen. Sie fungieren bei Hochwasser als **natürliche Kläranlagen** da sie Schwebstoffe aus dem Wasser filtern, und als **hochproduktive grüne Lungen** in unserer Kulturlandschaft.

» Die Vogelwelt des Kühkopfs

Mit mehr als **250 festgestellten Vogelarten** zählt das Naturschutzgebiet Kühkopf-Knoblochsau zu den ornithologisch bedeutsamsten Gebieten in der Bundesrepublik. Es wurde bereits 1961 als „**Europareservat für den Vogelschutz**“ ausgewiesen. Der Artenreichtum erklärt sich aus dem Nebeneinander von hochspezialisierten Lebensgemeinschaften (Röhricht, Weidenwälder, Hartholzauen) und strukturreichen Elementen der Kulturlandschaft.



Blaukehlchen

Enten- und Schnepfenvögel – nutzen das Gebiet als Rastplatz während des Vogelzugs.

Besonders herauszuheben ist der **Schwarzmilan** als Symbolvogel des Kühkopfs. Er erreicht mit ca. 35 Paaren hier seine höchste Brutdichte in Mitteleuropa. Der Schwarzmilan ist ein typischer Vogel gewässerreicher Landschaften.

Mehr Informationen zur Vogelwelt finden Sie unter: www.kuehkopf.hessen.de

Eine monatliche Rundmail informiert über aktuelle Beobachtungen.

So finden wir Blaukehlchen und Rohrsänger in den ausgedehnten Schilfbeständen, die Rheinische Weidenmeise als besondere Rarität in den Weidenwäldern und den Mittelspecht in der Hartholzau. Daneben entdecken wir aber auch Feldsperling, Dorngrasmücke und den Neuntöter als Kulturfolger in den Streuobstbeständen auf dem Kühkopf. Etwa 120 Vogelarten werden als Brutvögel geführt, andere – wie nordische Gänse-,

» Der Auewald

Auch der Auewald in seiner stufigen Ausprägung ist in erster Linie das Ergebnis einer intakten **Hydrodynamik** (nicht durch Deiche gestörter Anschluss des Gebietes an die Wasserführung des Rheins).



Weichholzau

holzersetzende Insekten bauen das schnell vergehende weiche Holz ab.

Die **Hartholzau** ist die in Mitteleuropa artenreichste natürliche Lebensgemeinschaft. Mehr als 40 Gehölzarten prägen das an einen Dschungel erinnernde Bild im Karlsruh auf dem Kühkopf. Bis zu 100 Tage vermögen die hochwassertolerantesten Glieder dieser Gesellschaft (Stieleiche, Ulme) ein Hochwasser zu überdauern. In der Hartholzau finden wir die große Palette der Waldvögel, vor allem die verschiedenen Spechtarten, aber auch Brutplätze von Greifvögeln und Graureihern. Berühmt ist der **Frühblüheraspekt** mit Blaustern, Primel und Bärlauch in der Knoblochsau.



Hartholzau

» Die Gewässer

In naturnahen Auen finden wir eine Vielzahl verschiedener Gewässertypen mit ganz speziellen Tier- und Pflanzengesellschaften. **Rhein und Altrhein** mit ihren Wasserstandsschwankungen von bis zu 7 m sind vor allem Lebensraum für Fische und fischfressende Tierarten. Von den ehemals 47 heimischen Fischarten sind 43 wieder im Rhein verbreitet. Der Altrhein mit den bei hohen Wasserständen überfluteten Röhrichtbeständen ist einer der wichtigsten Laichplätze für Wildkarpfen und Hecht am nördlichen Oberrhein.

Altarme, wie der Schusterwörther Altrhein, das Aquarium oder der Schlappeswörth, zeichnen sich gegenüber den vorgenannten Gewässern durch eine wesentlich geringere Strömung aus. Hier finden wir eine reichhaltige Wasserpflanzenflora mit Wassernuss, Seekanne und Teichrose. In diesen Gewässern liegen auch die Kinderstuben für die meisten Fischarten und natürlich auch die Schwimmnester der Haubentaucher und Bläbühner.



Aquarium mit Seekanne

An das Grundwasser angeschlossene Teiche oder im Sommer **austrocknende Gewässer** sind Lebensraum und Brutstätte für Amphibien (Moorfrosch, Knoblauchkröte, Erdkröte und Molche) und viele Insekten. Gerade die zeitweise trockenfallenden Gewässer beherbergen eine Fülle spezialisierter Tier- und Pflanzenarten, die Trockenphasen als Eier, Larven oder in einem Ruhezustand überdauern können.